Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 10

Artikel: Chemiewehrkurs für Feuerwehrkader
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367811

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chemiewehrkurs für Feuerwehrkader

Zum nunmehr dritten Mal führte der Schweizerische Feuerwehrverband einen Chemiewehrkurs durch. Nach den ersten beiden Kursen auf dem Gelände der Firma Lonza in Visp (1986 und 1988), war dieses Jahr das Zivilschutzzentrum Eiken AG mit den umliegenden Chemieunternehmen Kursort. Der fünftägige Lehrgang, an dem 97 Feuerwehroffiziere und Kaderleute auf Spezialistenstufe ausgebildet wurden, war stark praxisorientiert.

rei. In der Schweiz gibt es 2775 Feuerwehren mit 205 000 Angehörigen. Ihre Einsatztätigkeit erstreckt sich heute zu 80 Prozent auf andere Hilfeleistungen als die Bekämpfung von Bränden. Zunehmende Bedeutung hat in diesem Spektrum die wirksame Bekämpfung von Unfallereignissen im Zusammenhang mit chemischen Substanzen erlangt, ist doch die Feuerwehr die einzige Organisation, die rund um die Uhr innert Minuten einsatzbereit ist, und zudem materiell, personell und ausbildungsmässig für die Bekämpfung von Chemieereignissen in Betracht kommt. Das ist denn auch der Grund, weshalb beim Schweizerischen Feuerwehrverband ein zunehmendes Interesse an Chemiewehrkursen angemeldet wurde.

Gefahr erkennen – richtig handeln

Unter der Leitung von Kurskommandant Major Hans Wickart, Zug, wurde während fünf Tagen intensiv gearbeitet. Die in neun Gruppen aufgeteilten Feuerwehrleute hatten zuerst in der Theorie und anschliessend im Gelände verschiedene Schadenfall-Annahmen von Grund auf durchzuspielen. Modernste Gerätschaften und alle verfügbaren Bekämpfungsmittel wie Wasser, Schaum, Pulver und Ölwehrmaterial gelangten zur Anwendung.
Dabei wurde von der Erkenntnis ausgegangen, dass die Chemiewehr einen Chemie-Schadenfall zwar nicht verhindern kann, dass sich der Schaden jedoch in Grenzen halten lässt, wenn ein Chemie-Ereignis bei dessen Eintreten rasch, mit den richtigen Mitteln und mit aller Kraft angegangen wird.

Explosionen am häufigsten

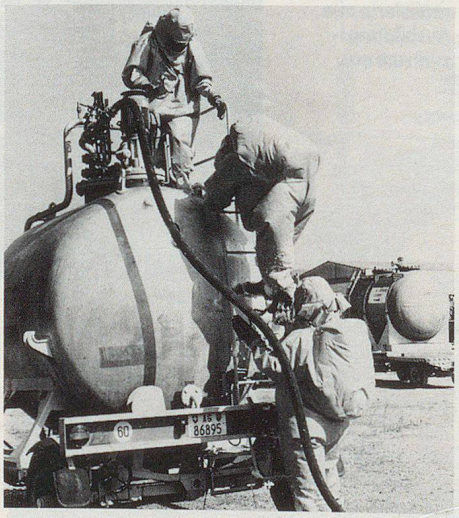
Untersuchungen haben gezeigt, dass drei Kategorien von Ereignissen zu unterscheiden sind, die zu gefährlichen chemischen Reaktionen führen. Mit 13 Prozent sind es die Brände, mit 46 Prozent die Explosionen und mit 34 Prozent die Freisetzung giftiger Stoffe. Dabei können vor allem bei Bränden und Explosionen sekundäre Ereignisse eintreten, die unter Umständen eine grössere Auswirkung haben können als das Primärereignis.
Die Auswirkungen von Chemie-Ereignissen können sehr verschiedenartig sein. Verletzungen und Vergiftungen von Mensch und Tier, Brand-, Explosions- und Korrosionsschäden, Umweltschäden an Wasser, Erde und Luft. Der Erfolg des Einsatzes bei einem Chemieereignis hängt im wesentlichen von den folgenden Faktoren ab: Rasche Erkennung der Eigenschaften der beteiligten Stoffe, unverzügliche Alarmierung von Stützpunktfeuerwehr und Chemiewehr-Stützpunkt, möglichst rasche Präsenz des Chemiewehr-Experten, korrektes Absperren des Schadenplatzes und situationsgerechte Sofortmassnahmen. ▲

Kurskommandant Major Hans Wickart, Zug (links), und Franz Abt, Cham, Ausbildungschef des Schweizerischen Feuerwehrverbandes bei kritischer Beurteilung der geleisteten Arbeit.

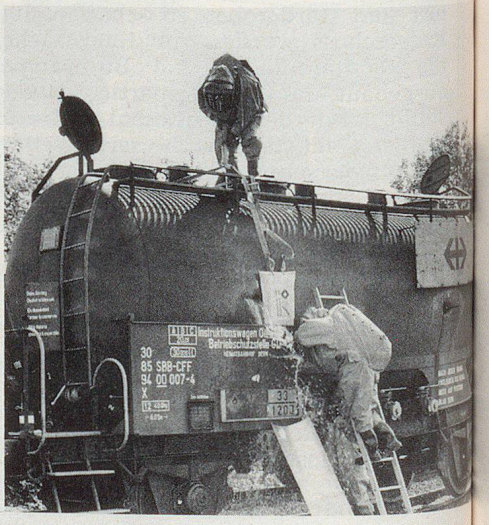
Zivilschutz und Chemiewehr

rei. Aufgabe der für die Brandbekämpfung ausgebildeten und ausgerüsteten Zivilschutzeinheiten (Pionier-Brandschutz) ist es, in Kriegs- und Katastrophenfällen Aufgaben der Friedensfeuerwehr zu übernehmen, wenn deren eigene Möglichkeiten nicht mehr ausreichen. Heute werden bei den Feuerwehren Offiziere für Instruktionsaufgaben beim Pionier-Brandschutzdienst des Zivilschutzes ausgebildet. Jeder Ortschef achtet zudem darauf, dass er in den Pionier-Brandschutz-Einheiten aktive oder ehemalige Feuerwehrleute integrieren kann. Beim gegenwärtigen Stand der Dinge ist der Zivilschutz für die Bekämpfung von Chemieunfällen, die als Folge von Kriegs- oder Katastrophenereignissen eintreten können, weder materiell ausgerüstet noch ausgebildet. Das hat seinen Grund vor allem in der heute gültigen Zivilschutzkonzeption, wonach der Zivilschutz primär den Auftrag hat, Menschenleben durch rechtzeitigen Bezug der Schutzräume vorsorglich zu schützen und Menschen zu retten, wenn eine Katastrophensituation eingetreten ist.

Umpumpen einer feuergefährlichen Flüssigkeit. Zuvor wurde Schaum eingesetzt.



Umpumpen einer feuergefährlichen Flüssigkeit. Gute Zusammenarbeit ist eine der Voraussetzungen für das Gelingen.



An einem Eisenbahnwagen wird ein Leck abgedichtet. Das Arbeiten im Vollschutzanzug wirkt sich wegen der eingeschränkten Sicht erschwerend aus.